

Roman eines deutschen Pioniers:

„Ich habe Troja gefunden!“

Heinrich Schliemanns Kampf und Erfüllung * Vom Lehrling zum Schiffsjungen - vom Millionär zum genialen Entdecker

Von Kurt Corinth

Kopiert bei Verlag Pfeiffer-Zeigenblatt, Berlin 23

8. Fortsetzung.
Wollte ich den wertvollen Fund für die
Güterkennzeichnung retten, so war es zu
nicht geblieben, ich mit größter Eile und
Wacht vor der Schieber meiner Arbeiter in
Sicherheit bringen; besah ich mich, ob
gleich es noch nicht die Zeit der Feindschaf
punkte war, unüberwiegend zur Flucht zu
rennen.

fische Regierung ein Gerichtsverfahren gegen
ihn angestrengt hat mit dem Anspruch, weitge
stens die Hälfte der in Troja gemachten
Funde ausgeliefert zu erhalten. Die Berechti
gung dieses Anspruchs ist zweifelhaft. Nur mit
eigenen Mitteln hat Schliemann seine Aus
grabungen ermöglicht. Und mit aller Macht
seines Vermögens und seiner Phantasie hängt der
Entdecker an den Früchten seiner mühsamen
Arbeit. Und nun soll er die Hälfte davon noch
Konstantinopel fortgeben, wo doch keineswegs
die Kunst die Vorbereitungen hat, daß die Funde in
einem geeigneten Museum der Forschung aus
gewidmet gemacht werden?

Er beginnt an drei Stellen. Die großen, in
den Abhängen des beherrschenden Berges außer
halb der zerfallenen Burg hineingebauten
Kuppelräume hält Schliemann ebenso wie der
antike „Wederer“ Griechentums, der Ges
chichtsschreiber Pausanias, für Schatz
kammer des Peloponnes, das nicht nur dem
Land seinen Namen gegeben, sondern es auch
von hier aus beherrscht hatte, und dem Pelops,
Atrides und Agamemnon laut Homer ent
stammten. Diese Annahme bemächtigt sich
nicht. Daquon gelohnt es dem Forscher, das
im Schutze verfallene Gaudium der Pelopon
nesburg freizulegen, über welchem die
Waldhäuser der Peloponnesen während des
Vorbauens gelitten haben die Macht hat
ten. Wer heute zur Burg von Mykene wande
ren, der schreiet über die Schwelle, über die
Agamemnon aus und ein gegangen ist!

(Fortsetzung folgt.)

Uns erreichte ein Brief..
Liebe MZ!

Als ich im November 1933 in
der MZ von Deiner neu eingerichteten
Wirtschafts- und Steuerberatung las,
beschloß ich sofort, habe in Anspruch
zu nehmen. Ich habe seit 20 Jahren
ein .. . geschäft in der .. . Straße
und hatte seit langem schwer unter der
hohen Miete zu leiden, so daß mein
Einkommen immer mehr zurück ging
und ich kaum noch existenzfähig war.
Meine Hauswirthin befand sich in einer
ebenso schwierigen Lage und sie konnte
mir daher keinen Mietsnachlaß ge
währen. Durch Deine sachgemäße
Beratung gelang es mir nicht nur vom
Mittagstafel der Stadt Halle, fällig seit
1. Dezember, eine Stundung der Haus
zinssteuer, sondern auch meine Haus
wirthin erzielte auf Deine Anregung
hin dasselbe Resultat. So kam ich
monatlich mit 23.- M. mit der Miete
herunter und habe nun die Hoffnung
meine Existenz aufrecht erhalten zu
können. Das danke ich neben dem
verwandtschaftlichen Eingehen meiner
Hauswirthin, Dir und Deiner famosen
Wirtschafts- und Steuerberatung.
Nimm meinen herzlichsten Dank dafür.
Heil Hitler!
gez. Hauswirth.

Frankreichs Außenpolitik

Paul-Boncour im Senat

Paris, 17. Januar. Der Senat setzte
am Dienstag seine Außenpolitische
Aussprache, die am Freitag begonnen
wurde, fort. Der französische Außenminister
Paul-Boncour sprach zu drei Fragen: zu der
Abhängigkeit Frankreichs, zur Krise des
Völkerbundes und zum Schicksal der
direkten Verhandlungen mit
Deutschland, worunter Paul-Boncour nur
die auf direktem diplomatischem Wege geführ
ten Verhandlungen verstehen will, denn sein
aktuelles Programm, so erklärte er, gehört
nicht zu seinem Programm.

von der Nation gehe dahin, die Grenzen zu
überprüfen, um die Wälder der gleichen Höhe
für sich zu gewinnen. Der Beweis sei das
Problem des Saargebietes und das
Problem Oesterreichs. Zum Saarproblem
sei zu sagen, daß Frankreich kein Recht habe,
die Volksabstimmung zu verzögern.
Trotz vorteilhafter Angebote, die man
Frankreich auf wirtschaftlichem Gebiete gemacht
habe, könne Frankreich der Saarbevölkerung
das
Recht auf freie Abstimmung
nicht nehmen.

Die deutsche Revolution
stelle Europa vor ein Fragezeichen, denn, so
behaupet Paul-Boncour, man sehe noch nicht
klar, welches die wirklichen Ziele Deutschlands
seien. Die nationalsozialistische Auffassung

Ebenso wie Frankreich diese Rechte der
Saarbevölkerung zu garantieren wünsche,
wünsche es auch Oesterreichs „Unabhängigkeit“
aufrecht zu erhalten. Frankreich habe die
„Unabhängigkeit“ Oesterreichs immer als den
Schlüssel zum europäischen Gleichgewicht an
gesehen.

Deutschland einzukreisen
dieses Wort habe vor dem Kriege schon aus
viel Schaden angerichtet —, sondern um mit
allen Mitteln zusammenzuhalten. Es hänge
nur von Deutschland ab, sich dieser Zusammen
arbeit anzuschließen.

Nationalsozialisten Oesterreichs, läßt Euch
nicht provozieren und zu Gemüthen hin
reizen, sondern beherzigt Euch, kommt was
mag, halbt!

eiserne Disziplin
und folgt nur den Befehlen Eurer attelebtenen
Führer. — Unser Sieg ist sicher, wenn nicht
Ihr selbst ihn in letzter Stunde gefährdet.

Gerichte von einer Forderung der franzö
sischen Beziehungen zu Polen, und der Kleinen
Entente seien eine Legende, denn die Aberein
stimmung mit diesen Ländern sei früher denn
je Frankreich wünsche nur nicht, die Freunds
chaften in Form eines Bündes einem anderen
Nad gegenüberzustellen, sondern verläufe
immer wieder, neue Freundschaften dazu zu
gewinnen.

Wenn die französische Regierung zur Ab
stimmungskonferenz gelangen sei, so habe sie das
nicht getan, um den französischen Rüttlungen
einen Schlag zu versetzen, wie man in Reichs
kreisen behauptete, sondern weil Frankreich
durch die Ereignisse dazu verpflichtet sei und
weil die Erfüllung eine der höchsten Aufgaben
des Völkerbundes darstelle. Wenn die Ab
stimmungskonferenz scheitern sollte, so würde es
ein Bedürfnis geben, Frankreich werde dann
alle Maßnahmen ergreifen, die die Unruhe
erforderten. Vorher aber wolle es alles tun,
um die Abstimmungskonferenz zum Erfolg zu
führen.

Wer nur irgendwie die finanzielle Möglich
keit dazu hat, scheidet diesen Anlauf aus und
senkt ihn in geschlossenen Briefumschlag an
bekannte oder bewandte Postgenossen in
Oesterreich. Wenden von österreichischen Volks
genossen aus dem Alpenland liegen über
dies auf der Propagandaleitung des Gaues
Salz-Mergerberg, Halle, Rudolf-Jordan-Platz 5,
bietet opfert die 12-Pfg.-Marke, um die Volks
genossen in Oesterreich, die nach zölschen
Wendungen der Born über die zölschen
Unterdrückung zu weit gehenden Aktionen hin
ausreifen droht, von Unbereitschaften abganzeln!

Das würde trotzdem die Fortschaffung des
Schabes mir nicht genügen sein. Wenn nicht
meine Gattin mir dabei behilflich gewesen
wäre. Sie fand, während ich arbeitete, neben
mir, immer bereit, die von mir ausgehenden
Gegenstände in ihren Schatz zu packen und
fortzutragen.

Verhaltener Schrei auf Schrei begrüßte
jedes einzelne Stück dieses großen trojanischen
Schabes, wie ihn die Geschichte gekannt hat:
plumbiniere goldene Weber, große silberne
Kannen, goldene Tassen, Messinger, Solas
ketten, aus Zinnschalen von Goldplättchen mühs
sam zusammengesetzt. Das alles konnte nur
der prachtvolle Behälter eines mächtigen Herr
schers über dieses Reich sein.

Die Begegnungen dieser großen Entdeckung
sind einer der Höhepunkte in dem abenteuer
lichen Leben des Deutschen Heinrich Schlie
mann. Kaum je hat die Fülle einer phantasie
vollen Jugend so glänzend erfüllt worden wie
hier. Wie zuvor hat je ein kindlicher Schatz
graber, zu solch gelegentlich männlichen Schatz
gräber sich entwickelt. Was kein Homer, des
Vergil, das meiste der Entdecker nach jähre
langem Trachten sieht mit Händen zu greifen.

Er hatte in Priamos stolzer Kette newelt;
Schätze des unglücklichen Königs nannte er
nun sein Erbe!

Nach solchen Erfolgen überkam den Forscher
ein Gefühl der Sättigung. Er stellte noch
im Sommer 1873, wie er meinte, für immer,
die Arbeiten in und bei Troja ein und lebte
mit seinen Kindern nach Athen zurück.

Auf neuen Pfaden

Zur Ruhe soll dieser Mann während dies
er Erdenreise nicht kommen. Kaum nach
Athen zurückgekehrt, erfährt er, daß die tür-

Es ist noch nicht so weit!

Ein Aufruf der Landesleitung Oesterreich zur Disziplin

München, 17. Jan. Die Landesleitung
Oesterreich der NSDAP veröffentlicht zu den
angehenden Vorlesungen in Oesterreich einen
Aufruf, in dem es heißt:

In der verweilten Lage, die die Regie
rung Oesterreichs als ungenügend wie außen
politisch vollständig handlungs- und verhand
lungsunfähig erachtet, läßt, greift sie zu
jeden Mittel, das noch zu allen Zeiten alle
nur dem Zusammenbruch ihrer Herrschaft
stehenden Gewalthaber angewendet haben. Sie
führt die Augen der Welt vom dem katastrophalen
Zustand im eigenen Lager dadurch abzu
wenden, daß sie mit verwerflichen Geschrei über
den Nationalsozialismus herfällt. Sie ver
sucht, durch wahllose Messerschneidungen die
Führung auszuüben, die Gefolgshafte aber,
brutale und rücksichtslose Provokationen

inlange zu reizen, bis sie sich selbst verätzt und
zu ungenügenden und unzufriedensten Sand
lungen hinreißt läßt.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, und zu
berufliche Meldungen beweisen es, daß mög
liche Mitglieder der Regierung planmäßig
daran hinarbeiten, in den nächsten besonderen
Krisenstand — so vor allem in Kärnten und
Zirol — die Bevölkerung durch brutale We
rtungsmaßnahmen und bezahlte Provokateure



Advertisement for 'Schwarzweiß' (Black & White) tobacco. It features a large, stylized logo of the words 'Schwarzweiß' in a bold, blocky font. Below the logo, the text reads: 'für Schwarzweiß (2 1/2 Pfg.) mit garantiert echt macedonischer Mischung (also frei von chinesischen und algerischen Ersatz-Tabaken). Man schmeckt Das sofort!' The background of the advertisement is a light, textured pattern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019340117-17/fragment/page=0003

Antifischschafferei als Weibnachtsgratifikation

Als höchstes Zeichen des neuen Geistes in den Vertrieben und die Deutschen Arbeitern...

Wirtschaftsgrundschau

* Umfassung der Verrechnungsangelegenheiten. Der November 1933 brachte laut Wirtschaftsbereich des Reichsverbandes für...

Wohin steuert die höhere Schule?

Wichtig ist die deutsche Revolution die Frage nach der deutschen Schule gestellt und damit auch nach der höheren Schule...

Aufreue in Feldbach

Wien, 17. Jan. Lebhaftige nationalsozialistische Kundgebungen fanden wie schon der...

Englische Besorgnisse um Dollfuß

Der parlamentarische Sekretär des englischen Außenministeriums, Simon, Granville, ist zu einem längeren Aufenthalt in Wien...

Wieder Masseneinfleuger in Wöllersdorf

Der frühere Nachrichtenleiter der NS-DAF, Geleitung Wien, Dr. G. Langner, der ehemalige Wiener Gemeinderat...

Der Wagenerer Schachwettbewerb vom 16. Januar

* Der heutige Markt war reichlich mit 135 Rindern, 240 Schafen, 400 Schweinen, 240 Enten und Hühnern...

Wieder war die Kulleressen des Schweinefestes die...

Schachwettbewerb. I. Rinder, A. Schaf...

Wohin steuert die höhere Schule?

Wichtig ist die deutsche Revolution die Frage nach der deutschen Schule gestellt und damit auch nach der höheren Schule...

Form und Inhalt

Nachdem fragen? Wird sie trotz der vielen Verbände, Wirtschaftskörper und sonstigen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

Wie auf dem rein politischen Gebiet: auch auf dem der Schule ist es beängstigend zu sehen...

22-25, a) 17-21, d) 12-16, D. Hagen (Rathenow) b) 22-25, d) 17-21, d) 12-16, D. Hagen (Rathenow)...

Die neue Zeit fordert ein gebietstheoretisches Fort von dem Fernliegenden und nur Formalbildenden...

Ein Fort von dem Hebräer an Fremdsprachen längst vernagener Zeiten...

Fort aber auch mit dem Fortschritt, das tieferer Bildung nur verziehe beste ist...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Ein Fortschritt, in dem das eigene geschichtliche, baltische Erbe als Stoff sogenannter vaterländischer Pädagogik im Mittelpunkt der gesamten...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

mit einem niederösterreichischen Landesführer, dem inzwischen zum Nationalsozialismus übergetretenen Grafen Alberti, einen Besuch...

Die Kräfte müssen seitdem summe wie die Fische durchs Leben gehen, weil es außerhalb...

Steuer für Rindschafzucht

Wien, 17. Jan. Auf Grund des freigeordneten Ermächtigungsgesetzes hat die Regierung...

Abänderung der Logenfassung

Wien, 17. Jan. Der preussische Ministerpräsident und Minister des Innern, Götz, hat an die drei großen Landeslogen in Preußen...

a) Große national Loge „Zu den drei Weltkugeln“

b) Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland „Deutschchristlicher Orden“

c) Große Loge von Preußen, genannt „Zu den Freundschaften“ nachstehende Anordnung...

Dem vorkommend in den örtlichen Logen vorzutragen, sich im Hinblick auf die gesamte politische Entwicklung in Deutschland...

1. Die Auflösung einer Loge erfolgt durch Beschluß der Mitgliederversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit.

2. Die Mitgliederversammlung hat zu dem Zweck zu berufen, wenn eine Mitgliederversammlung nicht möglich ist.

3. Die Mitgliederversammlung beschließt über den Verbleib des Vermögens, ein Anteil des Bestandes an die Großloge findet nicht mehr statt.

4. Die vorstehenden Beschlüsse bedürfen meiner Genehmigung nicht, es bedürfen jedoch der Großloge der Großloge der Genehmigung.

5. Kein Mitglied einer Loge darf wegen der Stellung des Antrages auf Einberufung der Mitgliederversammlung über seinen sonstigen Verpflichtungen gegenüber anderen Logen ausgetreten werden.

6. Ist die Zahl der Mitglieder einer Loge unter sieben gesunken, so behalte ich mir ihre Auflösung vor.

7. Die Liquidation des Vermögens einer aufgelösten Loge erfolgt nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Aufgehoben der gesamten arbeitsbeschäftigten Erwerbstätigen, 10 000 deutsche Erwerbstätigen, die am 1. März in den Arbeitsdienst einrücken...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Abgeben bis zu dem selbstverständlichen Grundlagen, das der junge Deutsche vor allem...

Jugend im Kampf

Beilage der Hitler-Jugend im Ober-Bann Halle-Merseburg

Was uns nicht gefällt:

Geschäfte mit dem Idealismus der deutschen Jugend!

In der dem vielfachen und geistreichen Namen "Hit und Patt" wird ein bester Verlag (Herrn Nofep?) monatlich sehtausende von Seiten einer Jugendbevölkerung in die Hände der deutschen Jungen und Mädels, die leider sehr stark an dem "Heiteren Fribolin" (Mittelschüler) erinnert.

Beim Durchblättern dieser Seite wird dem beachtungswollen und kritischen Betrachter eines klar: die Schriftleitung dieser Blätter arbeitet nicht, um an der Jugend pädagogische Erziehungsarbeit zu leisten, sondern allein aus geschäftlichen Absichten, aus Profitgier heraus. Es kommt hier nicht darauf an, der Jugend etwas Wertvolles zu bieten, sondern man füllt eben den zur Verfügung stehenden Raum, damit wieder einmal eine Nummer herausgegeben werden kann, weil ja die 14 Tage herum sind, und der Zeitpunkt für einen Neudruck gekommen ist.

Wer die Händel kennt, die das Erscheinen dieser Blätter ins Leben gerufen haben, braucht sich darüber nicht allzu sehr zu wundern: "Hit und Patt" erhält nämlich jeder Junge und jedes Mädchen kostenlos laufend als Beilage, was regelmäßig in einem bestimmten Geschäft, das eben diese Zeitung hat, "Stammkunde" ist.

Es taucht hierbei allerdings die Frage auf: Ist es rationell, weil der Betreffende die Zeitschrift kostenlos bekommt, lediglich der Geschäftstätigkeit einiger mehr oder weniger begabter Schriftsteller Raum zu geben, oder soll man nicht lieber auch bei scheinbar minderwertigen und bedeutungslosen Dingen der Verantwortung für die Gesamtheit Rechnung tragen?

Nationalsozialistisches Denken erfordert Kompromißloses Handeln!

Wir dürfen uns auch hier nicht durch Leute, die dieser Angelegenheit keine Bedeutung beimessen, vom Weg abbringen lassen; sondern müssen ganz unerschrocken den Dingen auf den Grund gehen.

Sehen wir uns doch den Inhalt einer solchen Zeitung einmal näher an: Auf insgesamt 15 Seiten, in denen verschiedene Werte ihren wertvollen Geist verströmen, werden Aufsätze und Artikel, die nicht gerade lehrreich erscheinen, ab und zu auch einige nette Bilder, vorfindlich und unserer Jugend vorzuleben. Ein Junge, der diese Dinge in sich aufnimmt, wird vor den anderen bestimmt nicht benachteiligt werden.

Reinhalte als Annahme müssen wir es jedoch bezeichnen, wenn diese Schriftleitung sich erlaubt, an den Schülern einer jeden Seite, ganz gleich welcher Inhalt vorausgegangen ist, einen Ausspruch hinzuzufügen, der die jungen Leser daran erinnern soll, daß wir in einem nationalsozialistischen Deutschland leben!

Will man damit etwas sein? Nationalsozialismus beweisen!

Vor dem 30. Januar hatte es dieser Verlag nicht nötig, seinen nationalen Einschlag besonders herauszustellen. Worte wie "Der Nationalsozialismus" ist der organisierte Lebenswille des deutschen Volkes" oder "Ehre und Ehre sind das Fundament des Neuen Reiches" sind uns wahrlich zu schade, um von materialistisch denkenden Verlegern als Neulandmarken zum Beweis für eine angeblich nationale Haltung angesehen zu werden!

Überhaupt scheint man sich in den letzten Monaten darauf zu besinnen, daß man sich im Inhalt sich zu ändern habe.

Als ein Beispiel der Freiheit müssen wir es jedoch hinstellen, wenn dann weiterhin diese Herrn glauben, lediglich auf Grund des gemeinsamen Lebens einer Jugendbevölkerung, die materiellen Zwecken dient, daß sie haben, ihre Zerstörung zu einer besonderen Gemeinschaft, in einem Jugendband zusammenzufassen.

Jugendband 1931

So nennt sich die Festschrift von "Hit und Patt". In der vorangegangenen Epoche des liberalistischen Zeitalters wäre solcher Vereinmerz nicht viel in den Weg zu legen gewesen; aber wenn heute, vor die deutsche Jugend unter den Zeichen des Nationalsozialismus sich aufzusammeln findet, um unter einer einheitlichen und kraftvollen nationalsozialistischen Führung die Einheit der Jugend zu schaffen, muß man solche Dinge schon beinahe als Verwünschung betrachten.

Ein Band nach dem anderen wird heute aufgestellt, hunderte von kleinen Gruppen werden geschaffen, um sich in die neue große Front deutscher Jugend, in die SS einzureihen, und da haben geschäftstüchtige Verleger und Neulandmarken noch den Mut, die Festschrift eines Jugabreitels für einen Jugendband zu werden.

Freundschaftsband!

Man weiß, wo die Jugend heute hin will, was ihnen die Kraft gibt, zu neuem Vorwärtsschreiten.

Wir können und zu großen Taten: unerklärliche Taten und eine unerklärliche Kameradschaft! Also warum soll man diese Erkenntnis nicht für sich ausnutzen? Das geht ja besser als die Geschäftlichen sich das Gedächtnis "Oberstes Geleis im Jugendband 1931: Hilf dem Bundesgenossen und der Bundesgenossen in der Schule und im sonstigen Leben!" (Daß die Herren doch alles merken müssen!)

Wenn aber mit Dingen, die der Jugend heiligstes Verwandsnis geworden sind, für die allein sie bereit ist, mit dem Eintrag ihrer ganzen Kraft zu kämpfen, Widerspruch getrieben wird, dann müssen wir Jungens ausweichen!

Wir empfehlen es als unerhörte Anmaßung und Frechheit, wenn die große und herrliche Kameradschaft unserer Jugendgemeinschaften des neuen Deutschlands der Profitgier und dem materiellen Zweckstreben

Erlichung der HJ.

In 7 Monaten über tausend HJ-Führer geschult

Das Wort des Führers, daß die Jugend unserer Zeit soll des Prüfen Reiches, hat uns in unsere Wollen, in unsere Arbeit immer wieder vorwärts getrieben, immer wieder vor dieses Wort uns Ansporn zu neuen Taten. Wir waren uns der Größe der von Führer geforderten Aufgabe bewußt und konnten unsere Verantwortung, Inermüdbar haben wir an uns gearbeitet, um uns würdig zu zeigen bei der Aufgabe. Wir haben uns nicht daran gescheitert, ob unsere Arbeit einigen weniger mehr oder weniger verständnislosen Jungens paßte oder nicht.

Wir wollen die Zukunft, das Neue, Wahnsinn für die Möglichkeit unseres Willens ist uns nicht die Meinung irgendeines Spielbürgers, sondern lediglich unter gefundenes und im Kampf erprobtes Empfinden und die geschichtliche Entwicklung.

Aus der Erkenntnis heraus, daß mit dem Führer auch die Gefolgschaft steht oder fällt, daß nur dort, wo der starke Wille eines einzigen Führers herrscht, auch die Gefolgschaft Großes zu leisten vermag, wurde die Führerschule der HJ im Gebiet Mittelland geschult.

Durch die weiten geräumigen Gebäude der Werner-Gerhard-Führerschule, durch die herrliche landschaftliche Umgebung, durch ausgefüllte Schulungsstätten war es möglich, seit Anfangs über 1000 Kameraden körperlich und geistig so zu bilden, daß die Voraussetzungen geschaffen ist für eine einheitliche Durchdringung für Hitlerjugend und BDM.

Wintererholungskurse im Gebiet Mittelland

Als die Hitlerjugend im Stadteroberungsstadium sich zu Hause die erholungsreichen Unternehmungen ihrer Kameraden eröffnete, waren wir uns darüber klar, daß die Untersuchungen nicht nur Aufschluß geben sollten über den Gesundheitszustand der HJ und des BDM, sondern daß auf Grund der Untersuchungsergebnisse eine Erholungsanstalt für die jungen Kämpfer und Kämpferinnen der HJ geschaffen werden mußte.

Wir haben an dieser Zielsetzung festgehalten und es ist uns nimmere unter Mithilfe der Landeshauptmannschaft, der Jugendämter der Kreise und einiger Städte gelungen, im März zwei Erholungsheime für Hitlerjugend, Jungvolk, Bund deutscher Mädel einzurichten.

Im "Richard-Reckewitz-Heim" in Nammeburg bei Wippra sind laufend 25 bedürftige Kameraden der HJ und BDM untergebracht. Sie erhalten dort frische Kost und können unter tadelmäßiger Führung und ärztlicher Aufsicht drei Wochen verbleiben, ohne dafür einen Pfennig zu zahlen. Selbst das Frühstück wird ihnen mit dem Einberufungsbriefchen zugewandt.

An dem von dem Landeshauptmann der Provinz, Schöffen, Verfügung gestellten Provinzialerholungsheim in Trautzschke in bei Bennedorf werden ab 1. Februar 1934 abwechselnd 60 HJlerinnen und 60 Mädel vom BDM gleichfalls laufend drei Wochen zur Erholung aufgenommen.

Das Provinzialerholungsheim Trautzschke ist eines der schönsten Erholungsheime des Landes, sodaß gerade in diesem Heim die HJlerinnen und Mädel vom BDM Tage der

einzelner Unternehmer dienstbar gemacht werden soll.

Wir Jungen, wir laufen Sturm; wir haben Widerstand geleistet; wir werden zum Angriff übergehen! Wir empfehlen den Herren Verlegern, sich in Zukunft andere Dinge auszuwählen, womit sie genügend Bekanntheit machen können, um ihre Abonnenten für ein Geschäft zu interessieren!

Dabei müssen wir uns allerdings wundern, denn durch die Kaufleute auf Kosten ihres Neulandmarkens die Verlegungen ihrer Herren Herren noch unterstützen. Wir raten dringend für die Folge die Verbreitung derartiger Artikel zu unterlassen.

Wenn es schon sein muß, daß man sich seiner Kundtschaft ab und zu in angenehme Erinnerung bringen will, und das auf dem Wege über die deutsche Jugend zu tun beabsichtigt, dann soll man aber unserer Jugend Dinge veröffentlichen, die von Verantwortung getragen werden und eine wirkliche Lebensberechtigung für sich in Anspruch nehmen können.

Wir werden zu jeder Zeit bereit sein, das zu sagen, was wir für richtig halten!

Gerhard Fiedler, Bannprekursor

Die Fahne der Verfolgten

Wir tragen der Verfolgten Fahne, — Verlorene Gasse —, durch die Welt, Wir stellen uns dem Massenwahn, dem Verdrängung — Der Deutschen Tod.

Wir stehen uns durch nichts beugen auf unserem Pfad, der dunkel lag, und mochten die gisfe Weile schwärzen, wir glauben an den hellen Tag.

Die Fahne war das Unterpfand des Führers, dem wir uns geweiht, und wenn der Träger nicht mehr stand, so sentte sie sich kurze Zeit.

Doch dann erhob sie sich von neuem in unbegreiflichem Glaubensmut, getragen von dem Untertanen für deutscher Ehre höchstes Gut.

Und langsam wuchs die kleine Schar, die hinter dieser Fahne lag, gleich im Willen, fest und klar, bis sie den großen Sieg erricht.

SS marschier! Voran die Fahne, die einst vor den Verfolgten lag, damit sie alle, alle möhe; Zu neuem Kampf die Fahne hoch! Karl-Georg Niese, Unterbann 1/36.

Vorbereitung des HJ. in früheren Jahren

Im Mai 1932! Die SS war verboten. Eine HJ gab es auch nicht, aber dafür bestand die NS-Jugendbewegung.

Die Propaganda der NSD, des Parteiens und der Kommunisten schickte sich zu Tag zu Tag, immer neue Plakate vor Säulen und Verleumdungen wurden ausgeteilt, ständige Schmierereien in den Redaktionsbüros fanden immer neue Motive. Der politische Kampf erzeigte eine Siegeschichte.

Neben Jugendpolitik konnte eine neue Maßnahme uns treffen.

Es hängte Verbot. Ungemein groß war die Zahl der von den Schulen Entlassenen, unzählige wurden ob ihrer Jugendigkeit zur NSD aus den Betrieben entlassen. Man wollte uns verdammen zur Unfähigkeit, aber wieder hatten sich jene Herren errettet. Die SS oder wie sie sich nannte, die NSJ, wachte.

Propaganda mußte gemacht werden in der Umgebung der Schulen. Die NSD wurde in Borsdorf und Gietzen ausgerufen.

Es war an einem herrlichen Nachmittag, Da traf mich die SS in Stärke von etwa 40 HJ anherüber der Stadt am Gietzen Waldhof.

Im Waldhof hatte die NSD riesige Werbeplakate auf Blech angebracht. Das durften wir nicht gelassen lassen. Also ran an die Arbeit. Das Blech wurde unter dem Protest des kommissarischen Gemeindefreierangehört.

Woher? In der Saale Mitten verstanden die Behauptungen der Sowjets.

Das hörte uns das Aufen der kommunistischen Arbeiter, was immerhin uns die rachsüchtigen Plakate der feigen Vorboten, die es nicht wagte, uns an unserer Tugend umzusetzen zu binden.

Welter ging der Kampf nach Schellen. Dort sollte eine Kundgebung stattfinden. Dem bereiteten Empfang fehlte der Kommandant hatten wir nicht erwartet. Scheinbar war die Stunde von unserem Erscheinen in diesem roten Netz uns vorangewacht.

Es dauerte dann auch nicht lange, da hatte ein Landjäger das Bedürfnis, den Führer zu sprechen?

Nein, das gab's nicht. Aber dann standen wir doch drauf.

Unter der Aufsicht der Polizei durften wir noch Kommandos antreten. Was das war, so ein freies Kommando. Nach einer Kleinrede, dann setzte sich der Merseburger Adler an die Spitze. Der politische schloß sich uns an und die Plakate wurden von Landjägern geholt. Und so beiden Seiten der Straße die wuntergeraden Gestalten frugwärdiger Weikanten.

Es wurde der 40 Mann starke Zug durch die Straßen Salles bis auf den Marktplatz begleitet zum Stauen der "verbotenen" SS und Kaffianen.

Wer hatten einen wirksamen Propagandamittel durch alle gemacht, nach dem unter politischer Bedeckung. Wir agierten nicht auf die hässlichen Bemerkungen der behässigen Bürger.

Wir waren stolz darauf, unserem Tätigkeitsbereich Geltung verschaffen zu haben. Hies sprach "man" von der HJ und BDM waren wir auch, am folgenden Tag der "Massenkampf" von unerhörten Provokationen der Nationalsozialisten.

Wir muß, neue Taten, das war unter Berufung, Kampf, Kampf und nochmals Kampf, der Sieg würde schon fallen. Kurt Lauterjung, Oberbannprekursor.

BLICK UBER HALLE

Baupflichtige Behandlung von Bauanträgen

Für Bauvorhaben mit Rechtsanforderungen. Sicherheitsleistung für Unfallversicherungsbeiträge oder Prämien.

Es ist vielfach beobachtet worden, daß die Pläne für Bauvorhaben, die unter Genehmigung eines Baubehörden in der Regel zur Vermeidung des Eigenheimbaues (H. Bauvorschrift) ausgestellt werden sollen, zwar den baupflichtigen Vorschriften, aber nicht den an die Baubehörde zu machenden baupflichtigen Anforderungen in wohnungstechnischer und hygienischer Hinsicht genügen.

An diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Bei der Ausführung eines Abbruchs bedarf es der Zustimmung der Baubehörde. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Die Abbruchgenehmigung darf erst nach Vorlegung der Weisung erteilt werden. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Einpruchsmöglichkeiten gegen das Erbhoheitsgericht

Am 1. März werden die Auerbacher Erbhoheitsgerichte in der Gemeinde aufgestellt. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

DA-Schulungslager in Neu-Ragocz

Am neuen Jahr wird der DA auch die Schulung seiner erwachsenen und jugendlichen Mitarbeiter durchzuführen. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Schulung im DA

Der Deutsche Vöros und Vöherbenangehörigkeitsverband innerhalb der Deutschen Arbeitsfront, Ortsgruppe Halle, hat seine Schulungs- und Bildungsarbeit fortgesetzt. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Der D.V.V. setzt daher in Erkenntnis dessen, daß gerade die Vöros und Vöherbenangehörigen das berufliche, die neue Gesetzgebung in das Volk hineintragen und es abstrakt von der vor Materialismus und Egoismus durchsetzten Gesellschaft der letzten 10 Jahre, seine aktuellen Vortragsabende fort.

Es werden in den nächsten Schulungsabenden die neue Zivilprozessordnung, das neue Strafrecht, das neue Familienrecht, das neue Erbrecht und die Einführung des Feuerwehrens behandelt werden.

Es sind diese beruflichen Schulungsabende mit einer wertvollen Ergänzung der politischen Schulungsabende der „Staatspolitischen Beamtenschaft der Stadt Halle“, die von den Fachgruppen

Schöffengericht Zweifelhafte Darlehensgeschäfte vor Gericht

Wartung für Selbstsuchende. Am Gemeindefestlichen wird es immer wichtiger, die bei den Rahmen des Volkswirtschafts nicht einfließen, des, daß die Begriffe von „Mein“ und „Dein“ vermischt, sei es, daß die andere wirtschaftliche Tatsachen gesehen, es gibt auch Verfehlungen, die zwar moralisch gut, aber rechtlich nicht zulässig sind, denen aber strafrechtlich nur selten oder gar nicht beizukommen ist.

Die Art der Verneinung ist für die Allgemeinheit von größter Wichtigkeit. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Warnung für Selbstsuchende

Am Gemeindefestlichen wird es immer wichtiger, die bei den Rahmen des Volkswirtschafts nicht einfließen, des, daß die Begriffe von „Mein“ und „Dein“ vermischt, sei es, daß die andere wirtschaftliche Tatsachen gesehen, es gibt auch Verfehlungen, die zwar moralisch gut, aber rechtlich nicht zulässig sind, denen aber strafrechtlich nur selten oder gar nicht beizukommen ist.

Die Art der Verneinung ist für die Allgemeinheit von größter Wichtigkeit. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Darlehensschwindel

Es ist oft gerade über dieses Spektakel der Betrüger schon geschrieben worden und immer und immer wieder gibt es Verschleandlungen, die bei den den wichtigsten Schaden schließenden Verbrechen, allen rechtlichen Agenten in irgendeiner Weise überhand nehmen und völlig ihr Ohr scheitern, um später mit einem Scherznamen zu erwachen. Sie haben ihr letztes oder gar geborgenes, gutes Geld schlechten Gelehen nachgehört.

Manchmal gibt es viele tolle Darlehensvermittler. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Wir wollen jedoch durch diese Zeilen vor jenen bunten Elementen warnen, die sich immer aufdrängen, wenn es gilt, im Trüben zu fischen, und denen selbst die Not der armen der Armen zu ihrem schmerzhaften Gefühl zu genügt ist.

Bei nur einem ihrer Reden, wenn der Darlehenssuchende vor er selbst den Interferenz erkennen. Daher sollte sich jeder Selbstsuchende klar vor Augen führen, daß Geld, solange ein Wirtschaftlichen besteht, aber vorhanden hat, nur auf einem Gegenwert gegeben wird. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Die emigrierte Wirtschaft, die aber gerade diese Vermittler erfinden, ist besonders so verhängnisvoll, weil hieron hauptsächlich die wirtschaftlich Schwachen betroffen werden. Einfache Leute, die fähig und ehrlich leben, denen alle Möglichkeiten fremd sind, werden fast immer ihr Opfer. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Einiger dieser Vermittler vor der hellere Selbstgeheim, hellere Halberstadt, der für eine seiner Vorkämpfer in die Vertretung übernommen hatte, eine Vereinigung von Darlehenssuchenden, die mit Hilfe der einbehalten Gelder ihren Mitglidern Darlehen gewährten. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Der Vorsitzende der Vereinigung, der durch seinen Namen der Darlehenssuchende, die in diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Die Darlehenssuchenden, die in diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Die Darlehenssuchenden, die in diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Die Darlehenssuchenden, die in diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

mitgliedern ebenfalls reiflos bestraft wird. Ein für die Monate Januar bis April 1934 aufgestellter Bildungsplan sieht neben diesen Schulungsabenden die Einführung in die wirtschaftlichen Betriebe vor und vermittelt damit den Mitgliedern eine Lebenshilfe über Wirtschaftsumwendungen und Wirtschaftsoptionen in neuen Deutschland.

Wäsche brennt im Badzimmer

Vorgestern um 22 Uhr wurde die Feuerwehr nach Streiberstraße 48 gerufen, wo in einem Badzimmer Wäsche in Brand geraten war. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Sie wollen nur 50 Mark haben?

Mit solchen Kleinigkeiten befaßt sich unsere Klasse nicht. Da müssen wir schon 250 Mark schreiben. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Dies waren die Worte, die der Angeklagte einer alten 60jährigen Frau sagte, die die 50 Mark zur Pflege ihrer geisteskranken Schwägerin benötigte. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Die alte Frau, erkrankt über dieses riesige Angebot, mühsam sofort ein, achte der Wert der Einheitsgeld, fünf Mark Mitgliedsbeitrag und ihre fälligen Monatsraten. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

So hatte sie nach und nach 50 Mark erworben, ohne auch nur einen Pfennig erhalten zu haben. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Alle anderen Fälle waren ähnlich gelagert. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Grundsätzlich sind es keine Leute, die Geld zum Wobeln benötigen und so glauben, ihre wirtschaftlichen Erfolge im Augenblick zu verbessern. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Man alle auch es eben. Sie zahlten und zahlten, erhielten aber außer einigen verstreuten Werten nichts, da sie die notwendigen Bestimmungen nicht genau durchgelesen hatten. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Gewiss sollten sie früher einmal Geld bekommen, die Auszahlung erfolgte aber statuenmäßig nach einer Verzögerung, die nach den Worten des Vorsitzenden ein normaler Mensch gar nicht verstehen konnte. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Genau die amnestischen Gelder konnte also rein strafrechtlich nicht versprochen werden, wohl aber gegen die Vermittler, da er den Darlehenssuchenden beschnitt. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Er laute nämlich, daß das Geld später hands in drei bis vier Monaten bezahlt würde. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Während ein Optimist hier vielleicht vier Monate darunter verlor, wurde ein pessimist die Zeit auf vier Jahre berechnet. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

In Wirtschaftskreisen sind es aber eben Jäger, die möglichst rasch die Kaffeemitglieder warnten. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Doch niemand auf so eine lange Zeit einen Darlehensvertrag abschließt, bedarf wohl keiner weiteren Erwähnung. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Die Angeklagte wurde wegen fortgesetzten Betruges — allein 23 Frauen waren zur Verhandlung erschienen — zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Der Staatsanwalt behauptete in seiner Anklage, daß aus formalrechtlichen Gründen die Strafe nicht höher ausfallen konnte. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Auch am zweiten Verhandlungstag der ersten diesjährigen Schwurgerichts-Verhandlungsperiode stand wieder ein Meineid zur Verhandlung. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Der Arbeiter W. G. aus Halle sollte in einem Geschw. bezeugt die Unschuld durch seinen Eid bekräftigt haben. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Die Verhandlung ergab nicht die Schuld des Angeklagten, so daß er auf Kosten der Staatskasse freigesprochen wurde. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zur Gründung der Mitteldeutschen Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.



Opfer für Deutschlands Herz, die deutsche Familie!

Freude durch Weihnachtspakete

Ammerdorf. Welche Freude das DAH Sozialwerk mit seinen nach auswärts gerichteten Weihnachtspaketen angereichert hat, davon geben folgende Zeilen einen Eindruck, die den Mitgliedern der Weihnachtspakete ausgeschildert wurden. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Seien Dank für das gebendste Weihnachtspaket. Wir haben uns alle sehr gefreut darüber, als wir es öffneten. Es war alles schön und gut verpackt, auch über das Feinheitsgrad haben wir uns gefreut, denn es hat ja richtig aus wie Weihnachten.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Nach Untenberg am See“ der Weihnachtsmann er zeigte, daß er auch so leidet. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„An Heiten, wo in Dorf und Stadt die Not ist groß, weil viele Menschen ohne eigene Schuld sind.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Aus Ammerdorf, da brachte er ein Paket und warf: Abender 1. Kl. Mittelschule nicht. Und bei dem Deffen waren alle Augen blank.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Für die freundliche Gabe zum Weihnachtsfest danke ich herzlich und wünsche Ihnen ein frohes, gesundes Neues Jahr.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Sei Gitter! Die Pakete waren vornehmlich an alte alleinlebende Volksgenossen sowie an kinderreiche Familien gerichtet. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.“

„Während ein Optimist hier vielleicht vier Monate darunter verlor, wurde ein pessimist die Zeit auf vier Jahre berechnet.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Die Angeklagte wurde wegen fortgesetzten Betruges — allein 23 Frauen waren zur Verhandlung erschienen — zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Der Staatsanwalt behauptete in seiner Anklage, daß aus formalrechtlichen Gründen die Strafe nicht höher ausfallen konnte.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Auch am zweiten Verhandlungstag der ersten diesjährigen Schwurgerichts-Verhandlungsperiode stand wieder ein Meineid zur Verhandlung.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Der Arbeiter W. G. aus Halle sollte in einem Geschw. bezeugt die Unschuld durch seinen Eid bekräftigt haben.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Die Verhandlung ergab nicht die Schuld des Angeklagten, so daß er auf Kosten der Staatskasse freigesprochen wurde.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zur Gründung der Mitteldeutschen Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Halle im Kampfun Deutsche Kultur an der Spitze

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zur Gründung der Mitteldeutschen Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Auf die Meldung von der Gründung der Mitteldeutschen Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung in Halle, hat das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda durch Ministerialrat Otto Raubinger an den Leiter der Landesstelle Mitteldeutschland des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Walter Zieher, folgenden Entwurf geschickt: In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Der Mitteldeutschen Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung meine besten Grüße.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Dank für Ihre bisherige Arbeit und ein herzlich Glückwunsch zum weiteren guten Gelingen im Dienste des deutschen Volkes.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Sei Gitter. Dieser Entwurf und Dank gilt allen Stellen Mitteldeutschlands, die zum Aufbau der Mitteldeutschen Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung ihre Mitarbeit dankschwerster Weise zur Verfügung gestellt haben. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Die Bevölkerung Mitteldeutschlands wird ihrer

Ortsgruppe Wermitt-Hallber

Die Ortsgruppe Wermitt-Hallber veranstaltet einen Familienabend, der sehr gut besucht war. In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Was deutsch ist, ist gut, das soll die Welt wissen.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Das deutsche Volk ist in Deutschland, die deutsche Kultur ist in Deutschland.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Die deutsche Kultur ist in Deutschland.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Die deutsche Kultur ist in Deutschland.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Die deutsche Kultur ist in Deutschland.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

„Die deutsche Kultur ist in Deutschland.“ In diesen Fällen entziehen Baubehörden infolgedessen die notwendige Genehmigung.

Das Unterhaltungsblatt

Der Deutsche / Skizze von Hans W. Grock

Er war ein noch junger Mann, dieser merk-
würdige Deutsche. Es gab nicht viel Auffallen-
des an ihm. In einem gewissen Alter zwischen
zwanzig und vierzig sahen sich ja auch die See-
leute fast aller Nationen ziemlich ähnlich. Sie
hätten große Hände mit wellenförmigen Fingers-
spitzen, sie schwingen die Hände in kleinen,
unmäßigen Kurven, wenn sie an Bord gehen,
und sie trinken gerne einen kräftigen Schluck.
Bei dem jungen Deutschen, um den es sich
bei dieser Gelegenheit handelt, kam noch hinzu,
daß er eine loszulaufende Art zu lächeln
hatte. Wenn sein Gesicht etwa ganz ernst war,
so lächelte es auch noch einen Augenblick ganz
ernst, wenn sich etwas Besseres ergabete. Auch
ganz oder drei Sekunden zuckten dann aber
seine Mundwinkel. Und es lächelte dann immer,
als erwartete von diesem Jüden nachherhin
alle die vielen, kleinen Gesichtsausdrücke, die das
Lächeln beim Menschen in Bewegung setzt.
Seine Stirn glättete sich, die Nasenrinne wich
auf eine Kleinigkeit zurück, die Augenwinkel fal-
tete sich, die Augenlider wurden ganz weich,
und zuletzt begannen auch die Augen selbst von
innen heraus zu leuchten.

Es gab in Port Said, in Gohafen, in Wis-
mouth und in Port Victoria eine Reihe von
Wäldern, die dieses langsame und doch so
Wäldchen genau kannten und immer wieder auf-
merksam hinschauten, wenn es sich entzweite.
Nebensbei aber dreht es sich bei dieser Sache
hier nicht um ein Wäldchen.

Sondern darum, daß der junge Deutsche
auf irgend eine Art in den Hafen von Sabana
geraten war und sein Schiff hatte. Es ist
immer sehr schlimm, wenn ein Seemann kein
Schiff hat. In Sabana ist es noch schlimmer
hinsichtlich sein Schiff zu haben. Es gibt Seemanns-
die zwei volle Monate in Sabana gelegen
haben, die sie wieder einen Tag fanden. Natür-
lich verzeißelt man dann langsam, man wird
trübsinnig, ungeduldig, man schreit Schweiß
und die Kleider reißen ab.

Als der Junge aus Deutschland fast vier
Monate in Sabana herumgelungert hatte, kam
eines Tages die „Empress of Madagascar“ in
den Hafen. Sie kam aus Genua, sie brachte
die „Empress of Madagascar“ ist ein feines Schiff. Seemanns-
dampfer zwischen den westindischen Inseln und
Genua. Der Deutsche ging an Bord, konnte
sich vor dem Kapitän auf und ließ sich ein
Kommando geben. Er sah den Kapitän
Niemanden, keinen Anführer, keinen Stüben-
führer, keinen Dolmetscher, keinen
Matrosen, keinen Aufseher, keinen
Lächelte sein Lächeln ab und ging wieder.

Aber am nächsten Tage war er wieder da.
Und am nächsten Tage auch. Und am folgen-
den Tage zum dritten Mal. Am vierten Tage
sollte die „Empress of Madagascar“ losgehen.
Ein Viertelstunde vor Ankeraufgang der zweite
Offizier den Deutschen unter der Vernehmung
des Rettungsbotes Nummer Vier hervor. Er
hatte also „Wah!“ seinen wahren Namen
ein paar tüchtige Ruffe und floh die Gangway
hinunter.

Die „Empress“ ging von Sabana zunächst
nach Port de Beira, dort ist nicht weit von
Sabana und es gibt eine ganz entzückende
Schmalpflanzung dort. Als die „Empress“
in Port de Beira festmachte, stiegen der Kap-
tän und der zweite und der Ingenieur und der
Hilfsingenieur an gleicher Zeit zwei Augen-
Rückle aus. Und da auf der Note und
Lächelte? Der Deutsche!

Es war für die Männer auf der „Empress“
klar, daß er alles daran setzen würde, unter
allen Umständen mitzuführen. Geheuert oder
blind dieser bedammte Junge würde es auf
jeden Fall versuchen. Und er würde sich ver-
mutlich nicht wieder unter die Klauen von Sire-
nen IV verpacken, ihm würde etwas Besseres
einfallen! Der Kapitän rief den Koch, „Smith,
geh mal auf!“ — „Ja, Herr!“ — „Sieh dich da
drüben den Jungen mal an!“ — „Ja, Herr!“ —
drei Dollars, geh an Land, nimm den Jungen
mit und laß ihn unter den Fischen dort! Du
Smith, Du sollst ihn so hantieren lassen, daß
er heute abend um elf Uhr so auf wie bei
irgendwem neben einem Bartisch liegt! Und Du
kommst dann schnell an Bord, wir geben um
fünf nach elf anker! — „Ja, Herr!“

Sie können glauben, das war eine Sache
für Herrn Smith! Er lief in die Kommode,
warf seinen weißen Kittel neben den Herd, zog
seine prima hellblaue Jacke an, pfiff „God
save the King“ und stürzte an Land. Daffel-
den Deutschen unter und verstand mit ihm
in der nächsten Kneipe. Das war übrigens
die Palmwein-Kneipe von Don Mateo Ma-
gallino Bettes. Werken sich hier der Name, es
ist die feinsten Palmwein-Kneipe von Port
de Beira!

Herrn und der Deutsche schlugen eine große
Schlacht. Natürlich nicht für drei Dollars,
Herrn ab im ganzen sieben nordameri-
kanische und vierzig mexikanische Dollars aus.
Von seinem eigenen Geld, denn es war natür-
lich auch für ihn allerlei wert, ganz außer der

Reihe an Land zu kommen. Denn mit dem
Geld, das er mit dem Wein und der Zerkel hoch
diesen Kapitän, der seiner Gesellschaft vermut-
lich zehn Dollars antrahen würde. „Zur
Wehr eines klugen Vorkäufers!“

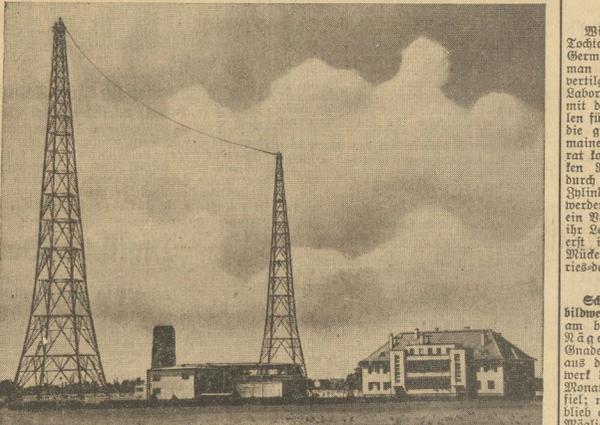
Und der Wein schmeckte und die Mädchen
lächelten und Don Mateo Magallino Bettes
dienerte und schmeichelte. Und der Deutsche
zeigte sein wunderbares, langames Lächeln
und die Mädchen waren verrückt auf ihn. Im
sechsten Uhr war die ganze Kneipe fremd-
wollig. Alle, der Kapitän, der Kapitän, Herr und sein
Deutscher, alle anderen Gäste eben! Und
Herr pfiff wieder „God save the King“ und
umarmte den Deutschen, er lächelte ihm sogar.
„Wie wieder Krieg zwischen England und
Deutschland!“ rief er „Wohl!“ Und dann son-
ne sie beide unter den Tisch. Der Deutsche lag
friedlich im Arm des Engländers, die Mädchen
triefelten in ihre Stuben, der Kapitän schielte
hinter dem Schanitz, die Gäste saßen ab, denn
Herrn Geld war restlos ausgegeben. Um elf
Uhr trat die „Empress“ zum ersten Mal, um
fünf Minuten nach elf zum zweiten Mal. Im
vierten zwölf Uter lief, daß der Hafen wackelte,
und zehn Minuten später ging das Schiff
anker! Kurs Oberburg!

In anderen Morgen schwamm die „Empress“
im Golf von Beira und der Kapitän
war sehr zufrieden. Er ging in die Kommode,
um sich eine Tasse Kaffee geben zu lassen.
Smith, der Koch, sah neben dem Herd und
lächelte. Er hatte jetzt an Bord bekommen sein
Geld, denn er hatte angesehen nach seine Zeit ge-
habt, seine schöne, hellblaue Jacke gegen seine
weiche Stoffjacke auszutauschen. Und er
schmeckte, Donnerwetter, wie schmeckte Herr!

„Herr!“ — rief der Kapitän — „Herr!“
Du verjoneses Loch, wach auf und laß mich
Kaffee!“ Und Herr taumelte auf seine Beine
und tat einen unheimlichen Schritt auf die Feuer-
stelle des Herdes zu, nahm und drehte sich um.
Sah den Kapitän an und lächelte. Das war ein
loszulaufende Art von Lächeln! Herr
schlug seine Mundwinkel. Und von diesem
Jüden erwarteten alle die kleinen Mädchen, die
ein wenig im Gesicht hat, um mit ihnen zu
lächeln. Seine Stirn glättete sich, die Nasen-
rinne wich auf eine Kleinigkeit zurück, die
Augenwinkel faltete sich, die Augenlider wur-
den ganz weich und zuletzt begannen auch die
Augen ganz von innen heraus zu strahlen.

Kapitän John Tomph von der „Empress“
von Madagaskar“, mit Vananen von Sabana
nach Oberburg unterwegs, sah dieses Lächeln
sehr aufmerksam an. Denn Herr war mit
beiden Füßen zugleich vom Fußboden auf, warf
sich auf Gegenwärtig und rannte auf die Brücke,
Da hand der Erste und der Ingenieur und der
Hilfsingenieur an. Dann sprang er mit
beiden Händen vollbracht heranzukommen, und sie
waren am liebsten in einen Schweißbitter ge-
sunken.

Aber sie hatten sich zu früh gefürchtet,
Tomph war ganz frohlich, er hatte es nicht
bedarmt elfe, seinen Leuten zu sagen, daß
dieser Deutsche mit dem langsamen Lächeln als
Koch, als regelrechter Koch auf der „Empress“
von Madagaskar“ fahre. Und Herr Smith
sah, der lag vermutlich immer noch unter
einem Tisch in der Palmwein-Kneipe des Don
Mateo Magallino Bettes in Port de Beira,
Herr! Die sich den Kapitän, die kleine Kneipe ist
verfälscht die beste Palmwein-Kneipe auf Cuba.



Die Anlagen des Erzhäufers Leipzig-Bogau.

von denen einer der höchsten Erzhaufwerke in Deutschland ist. Die Anlagen sind von den besten deutschen Ingenieuren entworfen und gebaut.

Eine 18jährige Erfinderin

Wie berichtet wird, hat die erst 18jährige
Tochter des französischen Gelehrten Gourdon,
Germaine, ein Erfindungs-gemacht, mit dem
man in kürzester Zeit eine Million Männer
vertilgen kann. Das junge Mädchen hilft im
Laboratorium des Vaters mit, der sich speziell
mit der Verwendung von ultravioletten Strahlen
für industrielle Zwecke befaßt. Dabei wurde
die große Anziehungskraft festgestellt. Ger-
maine Gourdon hat nun einen einfachen Apparat
konstruiert, der aus einer mit einem Gas
gefüllten Zylinder besteht, der durch einen
Kanal mit dem Licht verbunden ist. Die Zylinder
werden durch das Licht angezogen und durch
ein Netzwerk eines feinen Seils gezogen, in dem sie
ihren Leben beenden. Die Erfindung wurde
erst in dem unter einer besonders starken
Mikroskoplinse liegenden Babcock-Saunders-
Mikroskop-Verfahren ausprobiert.

Schwierige Wiederherstellung eines Orna-

mentes. Die Wiederherstellung eines Orna-
mentes aus baltischen Eichenholz besteht in ihrem
Vergleichen mit einem weichen behaarten
Ornament. Jeder hatte Vollwärmung des
aus dem 14. Jahrhundert stammende Ornament
wurde betragt ausgeführt, daß es vor
Monaten infolge einer Verwundung in sich zer-
fiel, nur die zwei Millimeter dicke Farbschicht
blieb erhalten. Niemand glaubte mehr an die
Möglichkeit einer Wiederherstellung, und doch
hat der Freiburger Konservator Paul S. Hü-
ner dieses Wunder vollbracht. Er setzte Zehn-
tausend für Zehntausend der Farbschicht zusammen
und füllte das Innere mit einer besonderen Paste
aus.

Deutsche Kultur und Judentum

Von Dr. Otto Gillen

Seit der nach der Zerstörung Jerusalems
erfolgten Ausbreitung der jüdischen Rasse
als Welt gibt es eine jüdische Kultur, die
man zu verschiedenen Zeiten mit verschiedenen
Wörtern zu lösen pflegt. Schon Griechenland
und das römische Weltreich erwehten sich
durch drakonische Gesetzesmaßnahmen der jü-
dischen Gefahr, das Mittelalter ging unter der
Führung der Kirche ebenfalls rüchsiglos vor,
wie die Einrichtung der Ghettos und die Ende
des 12. Jahrhunderts aufkommende Verpflich-
tung der Juden, eine bestimmte, für vor allen
andern Menschen kennzeichnende Kopf-
bedeckung zu tragen, beweist. In mittel-
alterlichen Handbüchern begegnen uns häufig
die spigen Judenbühnen. Doch bis in
19. Jahrhundert hinein gab es in Europa, be-
sonders auch in Preußen, Ausschnegegesetz
gegen die Juden.

Erst der Durchbruch des Liberalismus
brachte den Juden völlige Gleichberechtigung,
die durch den Marxismus nach 1918 viel-
fach zu einer Bevorzugung der Juden vor den
Deutschstämmigen führte. Die Gegenwirkung
blieb natürlich nicht aus, zumal zahlreiche
Skandale Zeugnis dafür ablegten, daß viele
Juden eine wirtschaftliche Vormachtstellung
auswärtig zur persönlichen Bereicherung
unter Ausnutzung der Gebote der Moral
mißbrauchten. Hinzu kommt, daß die jüdischen
Intellektuellen sich immer offener und dreister
für geistigen Kampfer in aller
einer scheinenden Erhebung zu
machten, die nach dem Zusammenbruch den
feindlichen Widerstand des deutschen Volkes ein-
stellen sollten. In der Vorbereitung von Lens-
beveret, Sozialismus, Verschwörungsbewe-
rung, Unterwerfung und Entmündigung standen
die jüdischen Intellektuellen stets in vorderster
Reihe, ohne allerdings in ihrer Antikulturbil-
dung zu ahnen, daß sie dem deutschen Volk die
Widerstandskraft des deutschen Volkes heraus-
fordern würden.

deutschen Kulturkörper eine Unmöglichkeit ist.
Es entspricht dies auch keineswegs den Ab-
sichten des Judentums. Denn das letzte Ziel
des Juden ist die Erlangung der Herrschaft,
die ihm aus Erfüllung eines göttlichen Ge-
botes beheimet.

Dies Volk ohne Heimat, das sich „das ans-
ererbte“ nennt, hat bei seinen jüdischen
Angehen um die Führerschaft der Welt in
seinen besten Köpfen von einer Welt-
größem Fanatismus leiten lassen. Aber
selbst das in plattelm Materialismus ver-
fallene heutige Judentum arbeitet an seiner
alten kulturellen Aufgabe, der Durchdringung
und Vereinerung anderer Kulturen mit jüdischem
Geiste.

Die von jedem Juden in rüchsigstem
Genuß erzielte und selbstverwehrt immer,
auch in Zeiten tiefster Volkstrost erzielte
materielle Unabhängigkeit dient
ihm als geeignetes Mittel zur Errei-
chung seiner Ziele, die begreifendweise vor-
nehmlich auf futuralem Gebiete liegen. Der
Jude hat beiseiten etwa die übertragende Be-
deutung der Presse, des S. haters, des
Films erlangt, Kulturvereinigungen, die zum
größten Teil in jüdische Hände geraten, für
wie die Machtmittel allerorten Anzuges nutzen
zu machen, denen Begriffe wie Nationalismus
und Selbsthaft, Wehrhaftigkeit, nationale Frei-
heit und Ehrfurcht zum Geißel gemacht
wurden.

Als Mensch ohne innere Lebensfestigkeit
und ohne Lebensziel, unfruchtbar und auf Ver-
neinung eingestellt, kennt der feinem alten
religiösen Ideal entbundene Jude nur noch
das gigantische Ziel einer Verewornung der
Weltmacht, ein Ziel, dem er bereits erschreckend
nahe gekommen ist, einmal durch die Beherr-
schung der Weltmächten, zum anderen durch die
unerbittliche Beeinträchtigung der allgemeinen
Geistigkeit.

Die deutsche Geistigkeit, deren Ge-
sicht in Kunst, Schrifttum und Presse spiegelt,
erhielt dadurch Jüde, die ihr wahres Wesen
begreifen. Statt des guten deutschen Idealismus
manchmal sich allenthalben die typisch-jüdische
Selbsthaft, verbunden mit einer grenzenhaften
Verlogenheit des innersten Lebensgefühls
breit. Jede Form der Anarchie ist für den
Juden vorzuziehen und nie hat er sich auf
kosten der Allgemeinheit mehr bereichert, als
etwa zur Zeit der Inflation. In der Ver-
einigung, Zerstörung und Korruption sieht er
Mittel zur Unterminierung des staatlichen Or-
ganismus, der Zerstückelung jeder geistigen Ein-
heit. Das Judentum ist ein grüner Frem-
stoff in unserem Volkstörper, der ihn krank
macht. Er kann nur gelunden, wenn er diesen
Fremdstoff abgepaselt hat.

Wäre die Entwicklung im Tempo der letzten
vierteljahr hundert fortgeschritten, so hätte es noch
vor Ablauf dieses Jahrhunderts keine typisch-
deutsche Kultur mehr gegeben. Die Seele
des Volkes, ihr inneres Leben und die
schöpferische Kraft, deren eigenlicher Sinn es
ist, der die besten Kulturleistungen hervorbringt
hätte wieder in sich selbst verloren. Man muß
allerdings genügend
Nähe haben, um zu unterrichten, was
jüdisch und was deutsch ist, sonst verfallt
man in den besten Kulturleistungen. Die jüdischen
Gleichgültigen und Antisemiten, der jüdischen
Presse beliebigen Schleimgen, die langsam
aber unaufhaltsam auf die Augen der Nation
zu wirken, die jüdischen Geistigkeit und geistig
geheilten „Leberlebens“ das Eigene, Starke,
Aufbauende entgegennehmen. Die arbeits-
wolle Literatur lesen und unterrichten,
das deutsche Volkstörper heranzuführen, es
bevorzugt, es in alle Häuser tragen
wichtiges Jüden ist hier schon Ende. Der
Jude schließt nicht, selbst wenn er es einmal
wäre, ausgenügend in Deutschland, für „oppor-
tun“ hält im Untergrund zu bleiben. Wir
haben es zu tun mit dem jüdischen Geist, der
sich nicht in der Nacht links unter den
Beigen fäe.

Mittlerdeutsche Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

Sej. D. H. XII. 80 000

Mittwoch, 17. Januar 1954

Berlin, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise s. m. K. -
schriften. Genannt habe unter dem Impressum. - Anzeigen-
bezogene Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 14

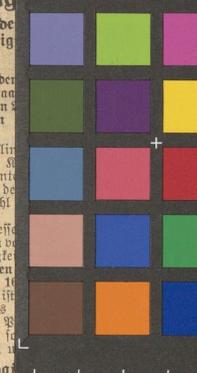
Neuaufbau der Industrierewiere

Arbeiteriedlungen der DAF - Das neue Arbeitsgesetz - Paul Boncour vor dem Senat

Rüstungspsychose

Informationen an der
ländischen Grenze

7. Jan. Die belgische Gees-
des belgisch-niederländischen
auf bis Monatsende umfang-
arbeiten ausführen lassen.
acht neue Vereidigungswe-
von denen fünf bereits fertig-



konzentrationslager
die marxistischen Führer
sich früher in führenden Stel-
haben, müssen gewärtig sein,
der Niederträchtigkeiten hin alle
schaften verlässlicher und ver-
für ergriffen werden.

den grundlos verängstigten
die auf Grund gewissenloser
s Ausland geflohen sind, die
verwehrt werden, wenn sie ver-
schießen und bewiesen können,
ihre Wäpfer bemüht gewesen
Vrenel- und Propaganda im
zu machen.

sozialistische Staat hat so voll-
Genner geniet, daß er dem
gängigsten Volksgenossen neue
kann, sofern diese auf richtig
ist, für die neuen Volks-
schaffens einigsetoren.

Harberg lobt

gan. Der österreichische Heim-
s Harberg erklärt im Zus-
mit dem Hebertritt des Heim-
des Niederösterreichs, Graf W-
nationalsozialismus, einen Auf-
der österreichischen Heimfront.
er selbst.
45 Stunden werde er eine ihm
den Persönlichkeit zum Stel-
nen.

ische Stellvertreter des Grafen
in Starberg des Volkes ent-
Begründung, daß er die Ver-
berits mit dem Nationalsozia-
Der Aufruf ergeht sich jodann
nen Angriffen gegen den Natio-
Mit dem Nationalsozialismus
verban- in geben.

Siedlung in den Kohlenpotts

Ein Aufruf Dr. Leys

Aachen, 17. Januar. Der Führer der
Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley,
erläßt einen Aufruf, in dem es heißt:

Das Leben eines Volkes wird von zwei
Grundelementen bestimmt, von der Klasse und
von der Nation. Wahre Staatsmänner werden
nie allein von diesen Grund-
elementen lassen. Der Klassenkampf
ist höhere Ausdruck eines all-
seitigen Fortschritts, der nicht bedingt
enger werdenden Raum unseres
Nationalsozialismus ist der

Der rassistischen Erneuerung

Der Marxismus ist seine
zusammenhanglosen Einzel-
Der Nationalsozialismus sieht
den Gangheit. Die Neugestaltung
ist seine Wiedergeburt, die vor
Verbindung der Klasse mit dem
en ist. Die Verbindungen sind
Siedlungen des Volkes, sein
Wohnung. Jedoch die Wohnung
ist nicht als Einzelnes gesehen
nur im Zusammenhang mit
mit dem Dorf, mit der Stadt,
schaft. Mit einem Wort, die
liegt in dem Erwohnen des
des Schöne, Edle und Erhabene,

für das Zweckmäßige; das allein ist kein
Glück und kein Wohlstand.

Das Problem der Siedlung

werden wir nur lösen können in Verbindung
mit all den großen nationalsozialistischen
Aufgaben. Unser Siedlungsproblem wird natür-
lich an bestimmte Grenzen gebunden sein, an
den vorhandenen Raum, an die Arbeit
der Menschen, die in diesem Gebiet leben, an
den Charakter der Landschaft, an die Stam-
meigenart der Menschen, die gesiedelt werden
sollen.

Andere Grenzen erkennen wir nicht an.
Wir wollen einmal ganz Deutschland erneuern,
wissen aber auch, daß wir uns nicht verzetteln
können. Deshalb fangen wir an einem Punkt an
und zwar auf Wunsch und Befehl des
Führers in dem Raum des Ruhrgebietes
des Westfälischen Landes, weil dort im
Laufe der Jahrzehnte sehr viel gesündigt
worden ist, aber auch deshalb, weil wir
Nationalsozialisten das

Herz der Nation an der Grenze

sehen. Wir werden für dieses Gebiet einen
Generalplan aufstellen, der von dem Gedanken
ausgeht, wie man diese städtischen Siedlungs-
gebiete möglichst schon und zweckmäßig ge-
halten kann.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit

trägt die letzte Verantwortung für gerechte Arbeitsverteilung

Berlin, 17. Januar. Die Wirkung des
Klassenkampfgedankens hatte zu einer Ver-
festigung der Gewerkschaften und der Arbeit-
geberverbände geführt. Weiter durch das
Gesetz vom 19. Mai 1938 über den Treuhänder
der Arbeit hat den wirtschaftlichen Ver-
einigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer
die Regelung der Bedingungen für den
Abfluß von Arbeitsverträgen
entzogen worden. Das Gesetz übertrug die
zur Neuordnung der Sozialversicherung, die
Wahrnehmung der Aufgabe dem Treu-
händer der Arbeit.

Mit dem neuen Gesetz zur Ordnung der
nationalen Arbeit wird nunmehr auch diese
Zwischenregelung beseitigt und die Arbeits-
verfassung auf eine neue Grundlage gestellt.

Für die entscheidende Bedeutung der
neuen Regelung ist darauf hingewiesen, daß
durch die elf arbeitsrechtlichen Gesetze, darunter
solche von grundlegender Bedeutung, wie das
Betriebsrätegesetz, die Tarifver-
tragsordnung, die Schlichtungsverord-
nung und die Stillelegungsverordnung ersetzt
und aufgegeben werden.

Die Grundlage der neuen Arbeitsverfassung

ist der Betrieb. Dessen Führer ist der
Unternehmer. Er entscheidet gegenüber
der Gesellschafter des Betriebes in allen betrieb-
lichen Angelegenheiten. Zur sozialpolitischen
Beratung des Führers wird ein Ver-
trauensrat gebildet, dem Betriebsan-
wähler aus der Gesellschafter als Mitglieder
und der Unternehmer als Vorsitzender an-
gehören. Die allgemeinen betrieblichen Arbeits-
bedingungen werden vom Unternehmer nach
vorheriger Beratung im Vertrauensrat in
einer Betriebsordnung geregelt.

Gegen die Entlassung des Führers des
Betriebes kann jedoch die Mehrheit des Ver-
trauensrates den Treuhänder der Ar-
beit anrufen.

Der Treuhänder der Arbeit

ist der oberste sozialpolitische Vertreter der

Reichsregierung in seinem Wirtschaftsgebiet.
Seine Aufgaben sind gegenüber dem bisherigen
Nicht zum Teil eingeschränkt, zum Teil wesent-
lich erweitert worden.

Er tritt in Streitigkeiten aus der Betriebs-
verfassung an die Stelle der Arbeitsgerichte. Er
hat bei größeren Entlassungen die bisher den
obersten Landesbehörden nach der Stillelegungs-
verordnung obliegenden Aufgaben wahrzu-
nehmen.

In seiner Sand liegt insbesondere die
Ueberwindung der Lohnkettung in
den Betrieben. Er kann auch Richt-
linien für den Inhalt von Betriebsverträgen
und Einzelarbeitsverträgen
festsetzen und in Ausnahmefällen eine
Zerstückung erlassen.

Im Recht des Treuhänders der Arbeit
wird unter dem Vorbehalt eines richterlichen
Beamten ein Ehrengericht gebildet, das bei
Verletzungen der sozialen Ehre durch Aus-
gehörige der Betriebsgemeinschaft auf ent-
scheiden hat. Gegen Entscheidungen der Eh-
rengerichte sind Berufungen an den Reichs-
gerichtshof zulässig.

Auf dem Gebiete des Kündigungss-
schutzes ist der Grundab des bisherigen
Rechtes aufgehoben worden, nach dem das Ar-
beitsgericht nur anrufen werden konnte,
wenn die Betriebsvertretung den Einspruch
des Kündigten als begründet erklärt hatte.
Dem Kündigten steht in Zukunft unmittelbar
das Recht zu, auf

Widerruf der Kündigung

zu klagen, wenn diese unbillig hart und nicht
durch die Verhältnisse des Betriebes bedingt ist.

Die soziale Verfassung wird hiernach auf
eine neue Grundlage gestellt. Anstelle des
Kampfes um die Arbeitsbedingungen durch
Interessengruppen tritt Ueberwindung durch
den Staat, der die letzte Verantwortung für
eine gerechte Gestaltung der Arbeitsbedingun-
gen übernimmt. Das Gesetz ist daher ein
entscheidender Schritt zur endgültigen Befrei-
gung des menschlichen Lebens.

Pu Yi

Von Dr. W. Trautmann

Der letzte Spruch der Mandschu-Dynastie

Eine Kaiserkrönung als das Ergeb-
nis der japanischen Politik in Nordchina,
so lautet die Nachricht, die alle an den Fragen
des Fernen Ostens beteiligten Großmächte
mobil gemacht hat. Die Welt wird binnen
kurzem um eine Monarchie reicher sein. Der
neue Kaiser von Mandschu, Henry Pu
Yi, ist kein Unbekannter. Er war der letzte
Kaiser des chinesischen Reiches aus der be-
rühmten Dynastie der Mandschu. Seine erhe-
bteste Kaiserwürde, die er als Junke erlief,
dauerte nur vier kurze Jahre, bis China in den
Zustand der ewigen Revolution nachfolgender
Generale verfiel. Nachdem dann während des
großen Krieges Pu Yi noch einmal für wenige
Tage Kaiser von China geworden war, um
dann nach dem Mißlingen des Umsturzver-
suches in einer japanischen Konzeption Auf-
nahme zu finden, will er nunmehr den man-
dschurischen Thron einnehmen, von dem einst vor
800 Jahren von seinem Vorfahr die Ming-
Dynastie vertrieben worden war. Das Reich
des 23jährigen soll nicht nur das eigent-
liche Mandschu sein, sondern auch
Teile der Mongolei umfassen,
deren Prinzen zu den Kaisern von China stets
in einem besonderen Abhängigkeitsverhältnis
gestanden haben. Von dieser inneren Mongolei
gehört heute bereits die Provinz Jehol den
japanischen Truppen. Auch Tschahar wird
zur Einflußzone des Reiches des Mikado ge-
rechnet, während das Gebiet Suihuan, das
heißt, der am weitlichsten gelegene Teil der
Mongolei, bisher noch unberührt geblieben ist.
Die Erfahrungen der Expansionspolitik der
letzten Jahre lassen aber den Schluß zu, daß
Japan bis in dieses Gebiet vorzudringen ge-
denkt, zumal es damit die Erreichung seiner
eigenlichen Ziele wesentlich erleichtern würde.

Japans Ziele

Wozin liegt nun eigentlich der Zweck der
Gründung jenes größten Kaiser-
reiches der Welt? Die Frage des Lebens-
raumes - rein bevölkerungsmäßig gesehen -
spielt hier zweifellos nicht die entscheidende
Rolle, weil das Klima der Mandchurei für
den Japaner nicht geeignet ist und sich daher
im gesamten Mandschu bis heute nicht
mehr als 250 000 Japaner neben einer chine-
sischen Bevölkerung von mindestens 35 Mil-
lionen befinden. Die Besiedlung hat und wird
Japan den Chinesen überlassen müssen. Wenn
Japan dennoch im September 1931 die Offen-
sive in der Mandchurei ergriff, nachdem es
Jahrzehnte vorher mit den wirtschaftlichen
Mitteln des Imperialismus in der Mandchu-
rie gearbeitet hatte, so geschah es aus machtpo-
litischen und aus wirtschaftlichen
Gesichtspunkten. Die Mandchurei ist - dies
darf in einer Zeit überragender Bedeutung der
Rohstoffwirtschaft für die gesamte Welt der
Völker nicht übersehen werden - überaus reich
an Stein- und Braunkohle, an Öl und Eisen
und vor allem ist sie das geographische
Gebiet der Sojabohne, welche die argen-
tinische Grundlage der gesamten mandchu-
rischen Wirtschaft bildet. Zum anderen dreht
es sich aber für Japan um die Hegemonie
im Fernen Osten.

Nach Peking?

Mitbarem Blick hatte man in Tokio er-
kannt, daß die imperialistischen Mächte Europas
und die USA Japan zu isolieren versuchen,
ihm auf Jahrzehnte den machtpolitischen Ein-
fluß durch eine systematische Einschränkung
seiner Wirtschaftstätigkeit nehmen
und ihm obendrein noch das an Bodenflächen